



# UN Global Compact

## Communication on Engagement

Juli 2017 bis Juli 2019



**IHK**

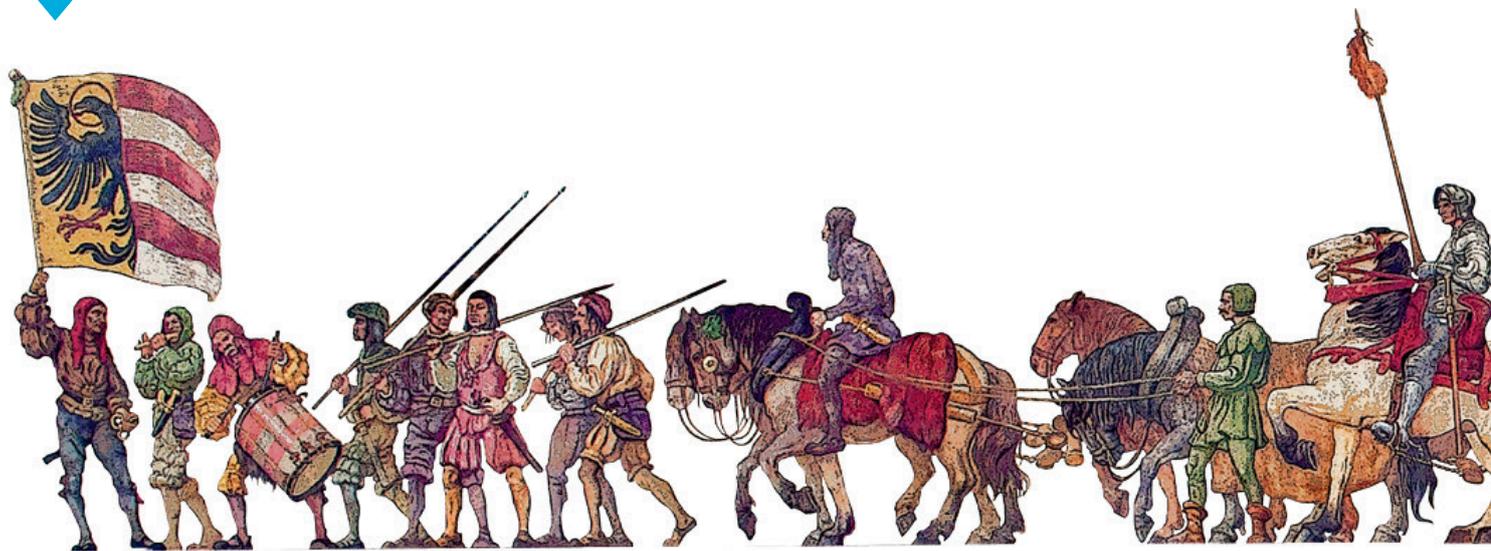
Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken



# INHALT

<b>Vom Ehrbaren Kaufmann zum UN Global Compact</b>	4
<b>Verantwortung übernehmen und bewerten</b>	6
<b>Aktivitäten im Berichtszeitraum</b>	10
Aktivitäten „Lern- und Dialogveranstaltungen, Workshops und Trainings zum UN Global Compact und spezifischen Themen unternehmerischer Nachhaltigkeit für Mitglieder organisieren“	10
Aktivitäten „Am lokalen UN Global Compact Netzwerk teilnehmen“	11
Aktivitäten „An Partnerschaftsprojekten zu unternehmerischer Nachhaltigkeit teilnehmen und / oder sie vorschlagen“	11
Aktivitäten „An besonderen Initiativen und Arbeitsgruppen teilnehmen und / oder sie unterstützen“	12
Aktivitäten „An globalen, regionalen und lokalen Veranstaltungen teilnehmen“	13
Aktivitäten „Unternehmen bei der Umsetzung von Aktivitäten zu UN Global Compact-Themen begleiten / unterstützen“	14
Aktivitäten „Bildungsangebote zu UN Global Compact-Themen durchführen“	14
Aktivitäten „Die Prinzipien des UN Global Compact (einschl. SDGs) verbreiten“	15
Aktivitäten „Die Prinzipien des UN Global Compact in der eigenen Geschäftstätigkeit umsetzen“	16
▪ Menschenrechte	16
▪ Ökologie	17
▪ Mitarbeiter	19
<b>Die Nachhaltigkeitsziele (SDGs) im Wirkungsbereich der IHK Nürnberg für Mittelfranken</b>	20
<b>Impressum</b>	23

## Vom Ehrbaren Kaufmann zum UN Global Compact



Über Jahrhunderte haben verantwortungsvolle Kaufleute das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns geprägt und für dessen Einhaltung Sorge getragen. Auch heute dient dieses Leitbild in Deutschland als Vorbild für nachhaltig angelegtes Unternehmertum; es wird vermehrt und auch ausdrücklich in der Wirtschaft postuliert.

Abbildung: „Nürnberger Kaufmannszug mit Geleite“ - Das Wandgemälde an der Fassade des IHK-Gebäudes am Nürnberger Hauptmarkt zeigt: „Nürnberger Tand geht durch alle Land“. Bereits im Mittelalter brachten Kaufleute Qualitätswaren von hier in die ganze Welt. Besonders berühmt war die Stadt für ihre Spielwaren und Metallwerkzeuge.

So wurde es auch in die Präambel der 2019er Fassung des Deutschen Corporate Governance aufgenommen, der wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften darstellt und in Form von Empfehlungen und Anregungen international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält.

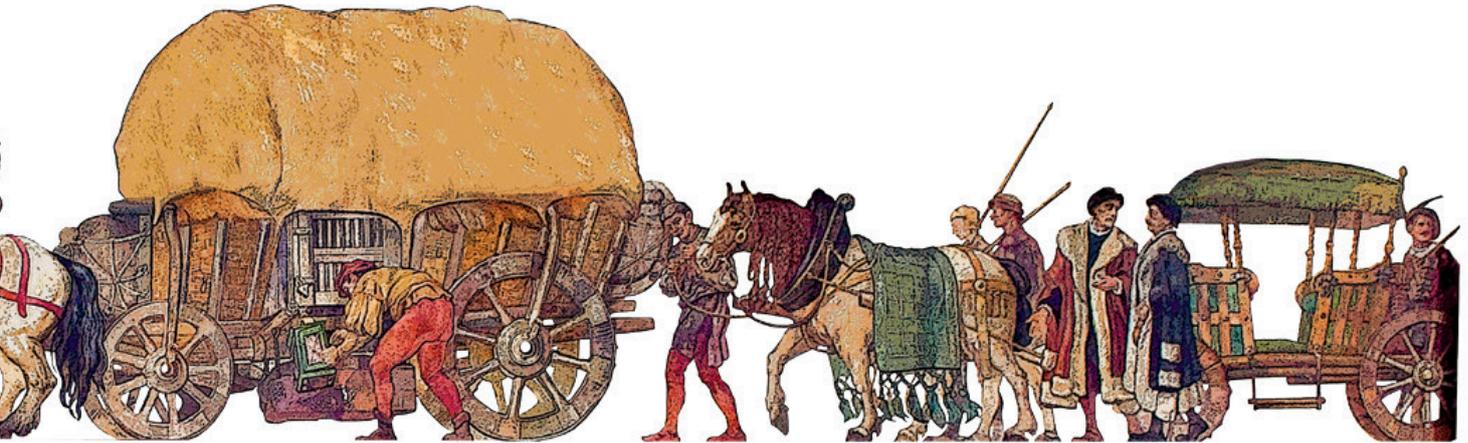
Weiterhin spiegeln sich in der neuen Kodex-Fassung mit dem erweiterten Stakeholderansatz, dem triple-bottom line-Gedanken und der geforderten strategischen Verankerung wesentliche Prinzipien von CSR entsprechend der 2011er EU-Definition wieder.

*„Der Kodex verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Belegschaft und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse). Diese Prinzipien verlangen nicht nur Legalität, sondern auch ethisch fundiertes, eigenverantwortliches Verhalten (Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns).“*

*Die Gesellschaft und ihre Organe haben sich in ihrem Handeln der Rolle des Unternehmens in der Gesellschaft und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst zu sein. Sozial- und Umweltfaktoren beeinflussen den Unternehmenserfolg. Im Interesse des Unternehmens stellen Vorstand und Aufsichtsrat sicher, dass die potenziellen Auswirkungen dieser Faktoren auf die Unternehmensstrategie und operative Entscheidungen erkannt und adressiert werden.“*

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken fördert mit Engagement und aus großer Überzeugung dieses Leitbild und wirkt entsprechend ihres gesetzlichen Auftrags für „Wahrung von Anstand und Sitte des Ehrbaren Kaufmanns“ (§ 1 Absatz 1 IHK-Gesetz).

Die Vollversammlung der IHK Nürnberg für Mittelfranken bekennt sich ausdrücklich



zum Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns und ruft ihre Mitglieder auf, öffentlich ein Zeichen zu setzen für die damit verbundenen Tugenden und ethischen Grundsätze. Darüber hinaus haben die bayerischen Industrie- und Handelskammern die Förderung der Grundsätze des Ehrbaren Kaufmanns als eines ihrer „Exzellenzthemen“ benannt und das Engagement im Themenfeld bekräftigt.

Als Mitglied des UN Global Compact vertritt die IHK Nürnberg für Mittelfranken seit ihrem Beitritt im Jahr 2012 die zehn Prinzipien zu nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.

Im Kern liegt dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns und den Prinzipien des UN Global Compact die Maxime zugrunde, keine Geschäfte auf Kosten Anderer zu machen – anderer Menschen, anderer Länder, künftiger Generationen oder der natürlichen Umwelt. In der modernen, von Globalisierung geprägten Welt sind die Anforderungen an verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln deutlich gestiegen.

Daraus ergibt sich, dass es für die Unternehmen zunehmend komplexer geworden ist, der Verantwortung für ihr Handeln gerecht zu werden. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken sieht es als eine ihrer Kernaufgaben an, ihre Mitglieder bei der Wahrnehmung ihrer unternehmerischen gesellschaftlichen Verantwortung – Corporate Social Responsibility (CSR) – praktisch zu unterstützen.

Mit diesem dritten Bericht (Communication on Engagement) dokumentieren wir für den Zeitraum Juli 2017 bis Juli 2019 unser Engagement für die UN Global Compact Initiative zur Umsetzung, Verbreitung und Förderung der 10 Prinzipien des UN Global Compact sowie erstmals auch für wesentliche Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals = SDGs) der Vereinten Nationen bzw. der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Gleichzeitig bekräftigt die IHK Nürnberg für Mittelfranken die Grundsätze des UN Global Compact und die Umsetzung der zehn Prinzipien sowie relevante, in Ihrem Einflußbereich liegender Nachhaltigkeitsziele zu fördern, zu verbreiten und zu unterstützen.

Dirk von Vopelius  
Präsident

Markus Löttsch  
Hauptgeschäftsführer

## Verantwortung übernehmen und bewerten



Als Mitglied des UN Global Compact vertritt die IHK Nürnberg für Mittelfranken seit ihrem Beitritt im Jahr 2012 die zehn Prinzipien nachhaltiger und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Konkret ist damit die Verpflichtung verbunden, die Herausforderungen und Aufgaben in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu fördern, die Ziele und die Arbeit der Initiative zu unterstützen und dieses Engagement gegenüber den Stakeholdern im Einflussbereich der IHK Nürnberg für Mittelfranken zu kommunizieren.

Zu den zehn Prinzipien hat der UN Global Compact in der Zwischenzeit auch die die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen als Rahmenwerk gestellt.

Die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen („Sustainable Development Goals“, kurz: SDGs) sind an die gesamte Weltgemeinschaft adressiert und fordern Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf, ihre Potenziale zu bündeln, um gemeinsam die globalen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern. So rücken die Nachhaltigkeitsziele auch verantwortungsvolles Wirtschaften weiter in den Fokus und bieten zahlreiche Möglichkeiten für Unternehmen, sich zu positionieren, neue Geschäftsfelder zu erschließen und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Der dritte Bericht CoE der IHK Nürnberg für Mittelfranken geht neue Wege und enthält wesentliche Änderungen.

Abbildung: SDG-Bildungswettbewerb des Rates für nachhaltige Entwicklung in Berlin - Die PreisträgerInnen, darunter die IHK Nürnberg für Mittelfranken, stellten Ratsmitgliedern und Experten aus Wirtschaft, Politik und Stiftungen ihre Projektideen vor (s. S. 14 Weiterbildungskonzept).

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken engagiert sich mit zahlreichen Projekten, Maßnahmen und Veranstaltungen, auch in Kooperation mit dem Deutschen Global Compact Netzwerk DGCN, für eine verantwortungsvolle Wirtschaft, die den Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns und des Global Compact folgt.

Projekte und Aktivitäten, die in den vorausgehenden Berichten Communication on Engagement (CoE) aus dem Jahr 2015 und 2017 vorgestellt wurden, sind im aktuellen Bericht nicht mehr erfasst, bilden sich allerdings z.T. im Produktkatalog ab (s. nachfolgende Kapitel).

Aus dem Aktivitäten-Kanon für "Non-Business-Organisationen", speziell Verbände und Kammern bzw. "Local Business Association", wurde bisher dieser Fokus der Berichterstattung ausgewählt:

- Lern- und Dialogveranstaltungen, Workshops und Trainings zum UN Global Compact und spezifischen Themen unternehmerischer Nachhaltigkeit für Mitglieder organisieren

Weitere sog. Aktivitäten anderer "Non-Business"-Organisationen, die in diesen Kontext gehören und im CoE berichtet werden können, werden ab diesem Bericht zusätzlich betrachtet:

- Am lokalen UN Global Compact Netzwerk teilnehmen
- An Partnerschaftsprojekten zu unternehmerischer Nachhaltigkeit teilnehmen und/oder sie vorschlagen
- An besonderen Initiativen und Arbeitsgruppen teilnehmen und/oder sie unterstützen
- An globalen, regionalen und lokalen Veranstaltungen teilnehmen
- Bildungsangebote zu UN Global Compact-Themen durchführen
- Die Prinzipien des UN Global Compact verbreiten
- Unternehmen bei der Umsetzung von Aktivitäten zu UN Global Compact-Themen begleiten / unterstützen
- Die Prinzipien des UN Global Compact in der eigenen Geschäftstätigkeit umsetzen und über den Fortschritt gemäß der COP-Anforderungen berichten (bedingt)

Im jetzigen dritten Bericht reflektieren wir zudem auf die globalen bzw. nationalen SDGs (Sustainable Development Goals) der Agenda 2030 bzw. Nachhaltigkeitsziele der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Die SDGs der Agenda 2030 sind die von der Staatengemeinschaft Ende 2015 gemeinsam gezeichneten globalen Entwicklungsziele für eine lebenswerte Zukunft der Weltbevölkerung, hinterlegt mit Indikatoren und Zielwerten auf einer übergreifenden, politischen Ebene.

Zwischenzeitig etablieren sich die Nachhaltigkeitsziele zum legitimierte Referenzrahmen für Nachhaltige Entwicklung aller Akteure und finden sich zunehmend auch in der Wirtschaft bei Unternehmen, die ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten damit verbinden.

## Verantwortung übernehmen und bewerten

Auch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie referenziert hierauf und benennt explizit in ihrem „Managementkonzept der Nachhaltigkeit“ neben der internationalen und nationalen Politik bei den weiteren Beteiligten:

### e) Privatwirtschaft

*Unternehmen, Kammern und Verbände sind gefragt, ihren Teil zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. So tragen z. B. Unternehmen für ihre Produktion und ihre Produkte sowie Dienstleistungen die Verantwortung. Die Information der Verbraucher auch über gesundheits- und umweltrelevante Eigenschaften der Produkte sowie über nachhaltige Produktionsweisen ist Teil dieser Verantwortung.*

So ist es nur logisch und konsequent, dass der Global Compact ebenso die SDGs als Rahmen neben die 10 Prinzipien stellt (s. [www.unglobalcompact.org/sdgs](http://www.unglobalcompact.org/sdgs)):

### UNGC Our Mission

*At the UN Global Compact, we aim to mobilize a global movement of sustainable companies and stakeholders to create the world we want. That's our vision. To make this happen, the UN Global Compact supports companies to:*

- 1. Do business responsibly by aligning their strategies and operations with [Ten Principles](#) on human rights, labour, environment and anti-corruption; and*
- 2. Take strategic actions to advance [broader societal goals](#), such as the [UN Sustainable Development Goals](#), with an emphasis on collaboration and innovation.*

### Making Global Goals Local Business

*The multi-year strategy of the UN Global Compact is to drive business awareness and action in support of achieving the Sustainable Development Goals by 2030.*

Darüber hinaus wird der in der formellen Berichtsvorgabe angestrebten Integration des Berichtes entsprochen: „Soweit möglich, sollte die COE in das zentrale Kommunikationsformat der Organisation integriert sein, beispielsweise in den Jahresbericht. Falls kein zentrales Medium besteht, kann die COE als eigenständiges Dokument erstellt werden.“

Weitgehend referenziert dieser Bericht zu den Aktivitäten auf verschiedene Bereiche der jährlichen Geschäftsberichte und wird insgesamt online abgebildet.

Darüber hinaus werden nicht nur explizite Aktivitäten zu den vorgegebenen Themenfeldern („Aktivitäten“) dargestellt, sondern das gesamte Leistungsangebot der IHK Nürnberg für Mittelfranken, zusammen gefasst im IHK-Produktkatalog, in Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen gestellt.



Abbildung: Der Praxis-Unternehmensbesuch ist ein Highlight für alle Teilnehmer jedes „CSR-Manager (IHK)“-Kurses der IHK Nürnberg für Mittelfranken, hier beim Nachhaltigen Textilhersteller HAKRO.

## Aktivitäten im Berichtszeitraum

### **Aktivitäten "Lern- und Dialogveranstaltungen, Workshops und Trainings zum UN Global Compact und spezifischen Themen unternehmerischer Nachhaltigkeit für Mitglieder organisieren"**

Mit über 80 angemeldeten Teilnehmern fand im Juli 2017 das [CSR-Management Forum 2017](#) – die fünfte Veranstaltung dieser Art seit 2013 – in der IHK-Akademie Mittelfranken statt.

Die Teilnehmenden der Tagung, die in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Deutschen Global Compact Netzwerk stattfand, erhielten Einblicke in die CSR-Strategie der Bundesregierung und diskutierten in Workshops u.a. folgende Themen: unternehmerische Sorgfaltspflichten in Bezug auf die Menschenrechte in der Praxis, praktisches Klimamanagement entlang der Wertschöpfungskette sowie disruptive Geschäftsmodelle für eine nachhaltige Zukunft..

„Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“ war der Obertitel einer Diskussionsplattform der bayerischen IHKs im Juni und Juli 2018.

Den Auftakt bildete das [CSR-Management-Forum 2018](#) in der IHK-Akademie Mittelfranken. Im Fokus standen dabei das Für und Wider von regulatorischen Vorgaben und freiwilligen Maßnahmen von Unternehmen sowie von Möglichkeiten und Grenzen unternehmerischer Verantwortung – insbesondere auch im internationalen Geschäft.

Unter der Leitfrage „CSR - unfreiwillig freiwillig?!“ diskutierten sechs ExpertInnen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft Aspekte der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen (CSR) und den Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030.

Ziel dieser und einer fortführenden Veranstaltung in der IHK München für Oberbayern war es, Ideen, Lösungsansätze und konkrete Handlungsvorschläge aufzugreifen, die für Unternehmen mehr Sicherheit schaffen und die in die politische Interessensvertretung der bayerischen IHKs einfließen sollen.

Die IHK-Geschäftsstelle Fürth ist einer der Kooperationspartner der **Initiative „Fairtrade Stadt Fürth“**. Sie will einen Beitrag leisten, den Welthandel gerechter zu machen: Ihr gehören Partner an aus Politik, Verwaltung, Kirchen, Bildungsträgern, Zivilgesellschaft, Handel und Wirtschaft an.

Ein aktuelles Projekt war der „Pop-Up-Shop für urbane Businessmode“, der für zwei Tage in Fürth öffnete, um Business-Mode für Damen und Herren, Berufskleidung, Taschen, Schmuck und Mobiltelefone anzubieten – alles aus fairem Handel. Vermittelt wurden auch umfangreiche Informationen zum Thema fairer Handel.

Im Oktober 2018 wurde an der IHK-Akademie der [Workshop „Nachhaltige Lieferketten gestalten“](#) unter praktischer Federführung der Beratungsorganisationen Systain und adelphi durchgeführt und gleichzeitig der neue „Umweltatlas Lieferketten“ eingebracht.

Gemeinsam mit dem DGCN (Deutsches Global Compact Netzwerk) bot die IHK-Akademie Mittelfranken Juni 2019 ein **Tagestraining zu „Compliance und Korruptionsprävention“** an, das einen Einstieg und Überblick über verschiedene Formen von Korruption mit Schwerpunkt auf Bestechung und „Grauzonen“ gab.

Anhand des international anerkannten 3-Stufenansatzes zur Korruptionsbekämpfung wurde Unternehmen ein ganzheitlicher Ansatz vorgestellt. Interne, externe und kollektive Maßnahmen wurden dargestellt und mit Beispielen besprochen. Zusätzlich bekamen Trainingsteilnehmende eine Aufstellung aktueller nationaler und internationaler Instrumente und Leitfäden zur Verfügung gestellt.

### Aktivitäten "Am lokalen UN Global Compact Netzwerk teilnehmen"

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken beteiligte sich regelmäßig an den Teilnehmertreffen des Deutschen Global Compact Netzwerks, die wichtige Impulse, praktische Workshops und Gelegenheit zum Netzwerken geben



### Aktivitäten "An Partnerschaftsprojekten zu unternehmerischer Nachhaltigkeit teilnehmen und / oder sie vorschlagen"

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken initiierte 2017 mit dem Global Compact Netzwerk Deutschland (DGCN) das [Unternehmenstraining „Global handeln mit Verantwortung – Fit für den NAP“](#) zur verantwortlichen Beschaffung und Lieferkettenmanagement, das als gemeinsames Projekt mit den bayerischen IHKs ausgerollt und durchgeführt wurde. In sechs Modulen mit Analyse, Workshops, Coaching und Erfahrungsaustausch wurden Unternehmen angeleitet und begleitet, Anforderungen an menschenrechtliche Sorgfalt im Geschäftsbetrieb zu begreifen und praktisch umzusetzen.

Das [Pilotprojekt Lastenfahrräder](#) ist ein wichtiger Teil der Aktivitäten der IHK zum Erreichen einer „[Nachhaltigen Stadtlogistik](#)“. Für dieses Ziel hat die IHK Nürnberg für Mittelfranken wichtige Partner aus Unternehmen, Wissenschaft und der Stadt Nürnberg an einen Tisch geholt und koordiniert und moderiert die regelmäßig stattfindende Projektlenkungskreissitzungen. Auch finanziell beteiligte sich die IHK mit einem Anteil an der Finanzierung der wissenschaftlichen Begleitung.

In der Nürnberger City wurde im Pilotprojekt getestet, ob Pakete auf der „Letzten Meile“ auch mit Lastenfahrrädern an die Empfänger ausgeliefert werden können, um die Vorteile eines Miteinanders von verschiedenen Transportmitteln nutzen zu können.

Das Nürnberger Projekt gewann im Dezember 2018 den Bundeswettbewerb „[Nachhaltige Urbane Logistik](#)“. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare

Abbildung: IHK-Kooperation mit dem DGCN – Philipp Bleckmann stellt das Unternehmenstraining „Fit für den NAP“ vor.

## Aktivitäten im Berichtszeitraum

Sicherheit (BMU) hatte den Wettbewerb gemeinsam mit dem Umweltbundesamt (UBA) für Projekte und Maßnahmen rund um nachhaltige Logistik in deutschen Städten aus- gelobt.

### Aktivitäten "An besonderen Initiativen und Arbeitsgruppen teilnehmen und / oder sie unterstützen"

Die IHK Nürnberg ist im **Partnernetzwerk Berufliche Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BBNE) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung** beteiligt und engagiert.

Im Partnernetzwerk kommen Expert\*innen und Interessierte aus Wissenschaft, Verwal- tungen, Betrieben und Schulen zusammen, um gemeinsam zu erörtern, wie die Prinzipi- en einer nachhaltigen Entwicklung strukturell in die Aus- und Weiterbildung integriert werden können. Zugleich bringen die Partnerinnen und Partner die Ideen, Ansätze und Konzepte aus der Nationalen Plattform in ihre Arbeitszusammenhänge ein. Das Part- nernetzwerk trifft sich zweimal im Jahr und wird vom Bundesinstitut Für Berufsbildung BIBB moderiert.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken wirkt regelmäßig aktiv in verschiedenen **Arbeits- kreisen** des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK) **zu den Themen Ehrbarer Kaufmann und CSR** mit. Sie ist ebenso Mitglied im **CSR-Beirat** und **-Netzwerk der Stadt Nürnberg**.

Engagierte Unternehmen suchte und vermittelte die IHK Nürnberg, um ein neues, pra- xisnahes und öffentlichkeitswirksames **Projekt des Umweltpakt Bayern, des BIHK und des LfU** zu unterstützen. Unter professioneller Anleitung erschlossen Sie die Chan- cen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) für Ihre Organisationen und

Abbildung: Hessens Umweltministerin Priska Hinz erhält das Doku- ment zum Peer Review der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie.



konnten damit den eigenen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung sichtbar machen. Im Rahmen des Projektes analysierten sie gemeinsam mit einem Beraterteam die Chancen strategischer Nachhaltigkeit für Ihr Unternehmen und leiteten konkrete Maßnahmen ab. Auf Empfehlung und Vermittlung der IHK Nürnberg wurden zwei der neun Projektpartner in das Programm aufgenommen.

2018 wurde Jochen Raschke in eine fünfköpfige Expertengruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Günther Bachmann, Leiter der Geschäftsstelle des **Rates für Nachhaltige Entwicklung** berufen, die die **Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen** anlässlich ihrer zehnjährigen Entwicklung im Rahmen eines **Peer-Reviews** einer kritischen Betrachtung unterziehen und Anregungen für zukünftige Entwicklungen geben sollte.

Am 30. Juli 2018 überreichte die Gruppe ihre Ergebnisse im Rahmen einer feierlichen [Übergabe an die Hessische Umweltministerin](#) Priska Hinz und erläuterten in einem gemeinsamen Gespräch die zentralen Inhalte ihres [Berichtes](#).

#### **Aktivitäten "An globalen, regionalen und lokalen Veranstaltungen teilnehmen"**

Auf europäischer Ebene fand im Juli 2017 das **Europaforum „Freier, nachhaltiger und fairer Handel – das Rückgrat von Europas Wirtschaft“** in Brüssel statt. Die Veranstaltung wurde von den bayerischen Industrie- und Handelskammern und der Wirtschaftskammer Österreich in Kooperation mit der Vertretung des Freistaates Bayern und mit Unterstützung des Enterprise Europe Networks (EEN) ausgerichtet. Experten von Europäischem Parlament, Europäischer Kommission und Kammern diskutierten vor dem Hintergrund von Abschottungstendenzen einiger Staaten über die aktuellen Perspektiven eines freien Handels. Markus Löttsch nahm dabei an der Podiumsdiskussion teil.

Darüber hinaus fand ebenfalls im Juli 2017 das **Symposium „Menschenrechtsverletzungen in globalen Lieferketten – Staatliche Schutzpflicht und unternehmerische Verantwortung“** des Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg (CHREN) und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) statt. Oliver Baumbach nahm dort an der Podiumsdiskussion teil.

Am 5. Juli 2017 fand in Fürth das [13. Asien-Pazifik-Forum](#), eine der größten Veranstaltungen ihrer Art in Deutschland, statt. Rund 30 Asien-Experten berichteten aus erster Hand über ihre Erfahrungen in der Wachstumsregion Asien-Pazifik. In Panels und Fachvorträgen wurden mit mehr als 400 Teilnehmenden aus aller Welt aktuelle Themen aufgegriffen. In den Diskussionen wurden erstmals schwerpunktmäßig auch Fragen der Corporate Social Responsibility im Asien-Geschäft diskutiert.

Im Herbst 2018 war die IHK Nürnberg am [ersten Nürnberger CSR-Tag](#) beteiligt; IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch eröffnete die Veranstaltung, die über 200 Besucher anzog, mit einem Grußwort und Jochen Raschke brachte einen Workshop zu [„Nachhaltigen Lernorten“](#) ein.

Beide hatten auch auf einer kick-off-Veranstaltung zum [4. Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Nürnberg](#) zu städtischen Mitarbeitern und Vertretern des Stadtrates über die Aktivitäten der IHK im Rahmen gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung gesprochen. Jochen Raschke steuerte überdies einen Artikel zu Verantwortlichem Wirtschaften und nachhaltiger Beschaffung bei.

## Aktivitäten im Berichtszeitraum



### Aktivitäten "Unternehmen bei der Umsetzung von Aktivitäten zu UN Global Compact-Themen begleiten / unterstützen"

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat in Zusammenarbeit mit den Rechtsanwälten Dr. André Depping und Dr. Daniel Walden von der Kanzlei Beiten Burkhardt die Übersicht „CSR in der Lieferkette rechtlich verankern“ entwickelt, die auf der Website der IHK abrufbar ist. Die dort aufgeführten Vertragsklauseln geben Empfehlungen, um CSR-Aspekte wirksam in Lieferketten zu vereinbaren.

Diese weiteren Merkblätter wurden für die Unternehmerschaft (auch auf bayerischer Ebene) entwickelt: „NAP Wirtschaft und Menschenrechte“, „Lieferkettenmanagement“, „Zentrale CSR Richtlinien und Standards“, „CSR Berichtspflicht“.

### Aktivitäten "Bildungsangebote zu UN Global Compact-Themen durchführen"

Seit Jahren stetig weiterentwickelt wurde die **Qualifizierung [CSR-Manager \(IHK\)](#)**, die bei der IHK Nürnberg seit 2018 zweimal im Jahr gestartet wurde. Der Kurs ging damit im Berichtszeitraum in die elfte Runde. Bisher haben insgesamt über 150 TeilnehmerInnen aus Deutschland, Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg den Lehrgang abgeschlossen. Damit ist er der mit Abstand erfolgreichste IHK-Zertifikatskurs zur CSR-Manager Ausbildung.

Zu Beginn des Jahres 2018 wurde die IHK Nürnberg für das **Weiterbildungskonzept „Praktische Unternehmensverantwortung – nachhaltig erfolgreich!“** ausgezeichnet. Jochen Raschke, Leiter des Fachbereichs Weiterbildung der IHK Nürnberg, hatte das Konzept im Januar beim Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) eingereicht und einer Gruppe von Experten vorgestellt ([WiM 03/2018 Seite 62/63](#)).

Abbildung: Empfang im Rathaus der Stadt Nürnberg – KursteilnehmerInnen des "CSR-Manager (IHK) im Fußballmanagement" aus der 1. und 2. Fußball-Bundesliga. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken führte hier zum zweiten mal einen spezifizierten Kurs für Profi-Fußballvereine in Kooperation mit der DFL-Stiftung durch.

Der Ideenwettbewerb war ein Beitrag des RNE zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms und des Nationalen Aktionsplans „[Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#)“. Der Rat ist von der Bundesregierung berufen, um insbesondere Beiträge für die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln.

Das eingereichte Stufenkonzept hat die Integration von Nachhaltigkeit und CSR (Corporate Social Responsibility) in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zum Ziel und war Grundlage eines bundesweiten [Trainings-Projektes](#), das von der [DIHK-BildungsGmbH](#) und dem [Bundesministerium für Bildung und Forschung](#) im Spätherbst 2018 aufgenommen wurde. Die IHK-Akademie Mittelfranken ist bei der Einführung Pilot-IHK und mit Jochen Raschke im Steuerungskreis wie auch im Fachbeirat vertreten.

BNE ist auch ein neues Schwerpunktthemenfeld im Stiftungsprojekt „[Haus der kleinen Forscher](#)“, in dem die IHK Nürnberg Netzwerkpartner ist.



### Aktivitäten "Die Prinzipien des UN Global Compact (einschl. SDGs) verbreiten"

Im Februar 2018 wurde eine Umfrage der Bayerischen Industrie- und Handelskammern zum verantwortungsvollen Wirtschaften durchgeführt: 1.174 von 5.309 befragten Unternehmen nahmen teil. 92 Prozent der Unternehmen messen dem Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns hohe oder sehr hohe Bedeutung zu. Die eigenen Unternehmenswerte und die persönliche Haltung werden zudem mit Abstand als die wichtigsten Treiber gesehen, sich mit dem Thema verantwortungsvollen Wirtschaftens auseinanderzusetzen.

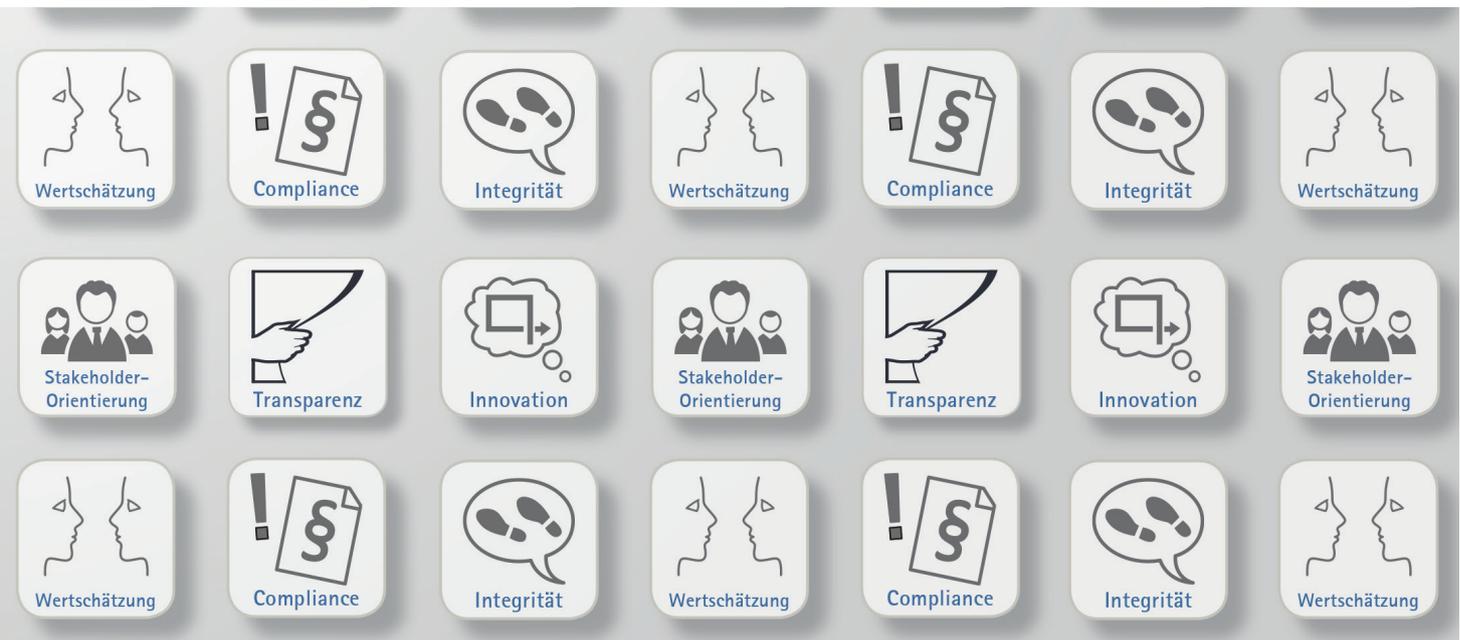
Seit 2018 wird der Themenkomplex „Nachhaltige Entwicklung“ im Rahmen des **Einführungstages** den Teilnehmern **neuer Industriemeister-Kurse** nahe gebracht und die betriebswirtschaftliche Dimension aufgezeigt. Eine Einführung vor aktuellem Hintergrund und auch Berichte aus der Unternehmenspraxis verbinden dabei sehr praxisbezogenen Fachthemen, die für kommende Meister Relevanz besitzen.

Abbildung: Mitmachtag 2019 – 200 Kinder aus mittelfränkischen Kitas, Horten und Grundschulen kamen zum „Tag der kleinen Forscher“, der unter dem Motto stand „Klein, aber oh! Wer entdeckt das kleine Große oder das große Kleine?“.

## Aktivitäten im Berichtszeitraum

Im **Berufsbildungsausschuss** der IHK Nürnberg informierte Jochen Raschke über Hintergrund und Ziele des Nationalen Aktionsplans BNE – Bildung für Nachhaltige Entwicklung.

Ende 2018 wurde der **E-Mail-InfoService „Corporate Social Responsibility CSR / Ehrbarer Kaufmann“** eingerichtet, der über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Veranstaltungen zu Themen der Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung berichtet.



### Aktivitäten "Die Prinzipien des UN Global Compact in der eigenen Geschäftstätigkeit umsetzen"

Der IHK ist eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sowohl für ihre Mitarbeiter als auch für die Umwelt wichtig.

#### • Menschenrechte

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat sich die Umsetzung des Nationalen Aktionsplans (NAP) Wirtschaft und Menschenrechte selbst vorgenommen.

Als Kernelemente menschenrechtlicher Sorgfalt und mögliche Anknüpfungspunkte wurden identifiziert:

1. Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten: Anknüpfungspunkte Ehrenkodex, IHK Selbstverständnis, IHK Markenkern, Global Compact Beitrittserklärung
2. Verfahren zur Ermittlung (potentiell) nachteiliger Auswirkungen: Überprüfung der Wertschöpfungskette.
3. Maßnahmen zur Abwendung von schädlichen Auswirkungen: Schulung von IHK - Mitarbeitern und Lieferanten, Überprüfung der Auftragsvergabe und der Vergaberichtlinien

Abbildung: Titelbild des Newsletters „Corporate Social Responsibility CSR / Ehrbarer Kaufmann“. Anmeldung: [www.ihk-nuernberg.de/newsletter](http://www.ihk-nuernberg.de/newsletter)

4. Berichterstattung: Global Compact Beitrittserklärung; DNK-Entsprechenserklärung als IHK oder BIHK, IHK Nachhaltigkeitsbericht, Prüfung EMAS-Zertifizierung

5. Beschwerdemechanismus über die IHK Compliance Hotline



## • Ökologie

Wir unterstützen nicht nur unsere Mitglieder mit Veranstaltungen, Studien und Anwenderclubs bei ihrer nachhaltigen Entwicklung. Auch uns selbst ist an einer guten ökologischen Bilanz gelegen:

Seit mehreren Jahren gibt es einen „Umweltzirkel“ in der IHK, der sich aus Mitarbeitern aller IHK-Geschäftsbereiche zusammensetzt und in regelmäßigen Treffen interne Projekte der Energie- und Ressourcen-Effizienz diskutiert.

Einige Beispiele für die zahlreichen internen Projekte: Dienstreisen per Bahn statt Flugzeug, Telefon- und Videokonferenzen statt Dienstreisen, sukzessive Umstellung der Beleuchtung in der IHK-Akademie auf LED, Nutzung von Car-Sharing für Dienstfahrten und Bezug von Öko-Strom.

Auch bei ihrem Bauprojekt „Haus der Wirtschaft“ am Hauptmarkt, das bis zum Jahreswechsel fertiggestellt wird, setzt die IHK auf hohe Energieeffizienz und erreicht damit gemäß den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) den „Gold-Standard“. Einige der baulichen Maßnahmen: Fernwärmenutzung, Wärmerückgewinnung, Kühlung durch Absorptionskältemaschine, energieeffiziente Wärmedämmung sowie LED-Beleuchtung mit intelligenter Steuerung je nach Tageszeit und Präsenz der Mitarbeiter.

Das [Pilotprojekt „Lastenfahrräder für die Stadtlogistik“](#) - unter maßgeblicher Beteiligung der IHK Nürnberg für Mittelfranken - gewann im Dezember 2018 den Bundeswettbewerb „Nachhaltige Urbane Logistik“ (s. S. 11).

## Aktivitäten im Berichtszeitraum

Seit Mai 2018 ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken im **EMAS-Register** eingetragen und betreibt damit ein Umweltmanagementsystem nach höchsten Anforderungen. In unserer **Umwelterklärung** berichten wir über unsere Aktivitäten im Umweltbereich und legen Kennzahlen zu unseren Verbräuchen und Umweltzielen offen. Auch arbeiten wir an einer Strategie, um künftig möglichst klimaneutral agieren zu können und so unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



Die IHK Nürnberg für Mittelfranken ist der „**Allianz für Entwicklung und Klima**“ beigetreten, die im Herbst 2018 vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gestartet worden war. Der „Allianz“ gehören mittlerweile rund 350 Unternehmen, Verbände, Behörden, Projektentwickler, Kompensationsanbieter und Privatleute an.

Abbildung: IHK Nürnberg für Mittelfranken – Keyvisual [WiM 7/2019, S.17](#) - Artikel „IHK-Engagement: Aktiv für den Klimaschutz“.

Diese Bündnispartner verpflichten sich zu freiwilligen Aktivitäten, die über die bestehenden gesetzlichen CO<sub>2</sub>-Minderungspflichten hinausgehen. Sie sehen sich den Klimaschutzziele verpflichtet, die in der „Agenda 2030“, der globalen Nachhaltigkeitsagenda und dem Klimaschutz-Übereinkommen von Paris vereinbart wurden. Der Beitritt zur „Allianz“ ist eine weitere Wegmarke der umfangreichen IHK-Aktivitäten im Klimaschutz und ein wesentlicher Schritt des **Projekts „klimaneutrale IHK“**.

Über diese „internen“ Aktivitäten hinaus ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken in vielfältiger Weise bei den Themen Klimaschutz, Energieeffizienz und Materialeffizienz engagiert. Ein Beispiel ist die von der IHK-Vollversammlung verabschiedete **Resolution zur Klimapolitik** ([WiM 6/2019, Seite 38/39](#)).

Die Fachausschüsse „Energie | Umwelt“ und „Industrie | Forschung | Technologie“ der IHK Nürnberg für Mittelfranken haben sich intensiv mit dem Thema Klimaschutz beschäftigt und zehn zentrale Forderungen zur europäischen, deutschen und bayerischen Klimapolitik formuliert ([IHK-Positionspapier zum Klimaschutz](#)).

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken nimmt am **Firmenabo-Programm der VAG** teil. Mit dem Umzug des Haupthauses vom zentral gelegenen und öffentlich gut angebundenen Hauptmarkt in das Interimsquartier in der Südstadt ist die Zahl der Abos zurück-

gegangen. Mit Wiedereinzug in das neue „Haus der Wirtschaft“ am Hauptmarkt soll an die frühere positive Abo-Entwicklung angeschlossen werden.

Die Papierverbräuche, gemessen an den über das Jahr verteilten Nachkäufen gingen im Haupthaus im Berichtszeitraum leicht zurück; in der IHK-Akademie Mittelfranken stieg der Verbrauch minimal an. Ziel ist es, im Zuge der Digitalisierung den Papierverbrauch weiter zu reduzieren.

Die Stromverbräuche an den Standorten der IHK Nürnberg für Mittelfranke werden laufend gemessen, analysiert und bewertet. Mit dem Rückzug des Haupthauses werden vergleichbare kontinuierliche Bewertungen vorgenommen und an den Standorten weitere Maßnahmen (z.B. LED-Beleuchtungen) überlegt.

#### ▪ Mitarbeiter

Das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt unserer Personalentwicklungsaktivitäten. Wir investieren konsequent in die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter, um die sich ständig verändernden Anforderungen unserer Kunden qualifiziert und vorausdenkend bedienen zu können. Die Entwicklung der Mitarbeiterkompetenzen ist ein fortlaufender Prozess.

Instrumente und Maßnahmen in diesem Zusammenhang sind die jährlichen „Mitarbeiter-Dialoge“, Führungskräftekonferenzen, der interne Weiterbildungskatalog „Fit for job“ mit zahlreichen Angeboten, um sich selbstverantwortlich weiterzubilden und auch individuelle Einzel- und Teamentwicklungsmaßnahmen.

Wir geben regelmäßig Impulse, um gesundheitsbewusstes Verhalten zu fördern. So wurden Gesundheitsvorträge u. a. zu folgenden Themen angeboten: Stress, Schlaf, Fastreset, Abschalten im Großraumbüro, Lebensmittelunverträglichkeit, Burnout, gesunde Ernährung, Augenscreening und Stressresilienz und Verhaltenstraining in Gefahrensituationen. Das betriebliche Eingliederungsmanagement wie auch die Maßnahmen des Arbeitsschutzes runden unsere Aktivitäten ab, um die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter langfristig zu erhalten.

Wir sind uns auch unserer sozialen Verantwortung in unserer Heimatregion Mittelfranken bewusst. Daher unterstützen wir das soziale Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten. So stellen wir unsere Mitarbeiter im Rahmen von „Social Days“ für verschiedene Projekte frei.

Mit verschiedenen Instrumenten, wie unserem flexiblen Arbeitszeitmodell und diversen Teilzeit- und Home-Office-Regelungen gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter ein. Pflegeberatung, Kinderbetreuungsmodelle in den Ferienmonaten sowie an Feiertagen vervollständigen unser Programm.

## Die Nachhaltigkeitsziele im Wirkungsbereich der IHK Nürnberg

Im Herbst 2019 erarbeiteten Vertreter aller Geschäftsbereiche der Kammer in einem mehrstufigen Prozess ihr Verständnis für die praktische Relevanz der 17 Nachhaltigkeitsziele für ihre Arbeitsbereiche:

**Orientierung:** Selbstständige Beschäftigung nach bereit gestellten Unterlagen, Webinhalten und Videos mit den Themenbereichen und den Inhalten der SDG. Dabei war nicht gefordert, alle 169 Unterziele zu kennen, jedoch sich soweit einzuarbeiten, um einschätzen zu können, welcher Bezug jenseits der politischen Formulierung und bestehender Indikatoren zu den Themen der Geschäftsbereiche ableitbar ist.



**Identifizierung:** Im extern begleiteten und geführten Workshop im Oktober wurden die gesammelten Themen vorgestellt, diskutiert und die wesentlich beeinflussten SDGs nach Geschäftsbereichen grafisch festgehalten. Dieser Bezug wurde im Anschluss in Positionstexten der Bereiche untermauert und dokumentiert.

Abbildung: SDG-Bildungspreis für die IHK Nürnberg für Mittelfranken - Jochen Raschke, IHK Nürnberg, mit dem Generalsekretär des Rates für nachhaltige Entwicklung Prof. Dr. Günther Bachmann (s. S. 14).

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat praktischen Bezug Ihres Wirkens und durch ihre Leistungen zu zahlreichen SDGs festgestellt, in unterschiedlichen Prioritäten und in unterschiedlich wesentlichen Einflüssen.

Leistungen zahlen dabei regelmäßig auf mehrere Ziele ein, so dass Beispiele zu einzelnen Zielen nie trennscharf zu formulieren sind.



**Ziel 17:**

**Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen**

**Beispiele:** Netzwerke der IHK Nürnberg für Mittelfranken wie AnwenderClubs zu verschiedenen Fachthemen, die jedes Jahr von mehreren tausend Unternehmen genutzt werden, tragen mit Wissenstransfer und Austausch untereinander zu einer nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft bei.



Ziel 4:

**Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern**

**Beispiele:** Praktisch alle Leistungen der Berufsbildung, die zu den Kernaufgaben der IHK Nürnberg für Mittelfranken zählen, besitzen Einfluß auf Ziel 4. Das Unterziel 4.7 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung wird von spezifischen Projekten wie der Weiterbildung „CSR-Manager (IHK)“ bedient.



Ziel 8:

**Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern**

**Beispiele:** Bereits bei den Leistungen der Existenz- und Unternehmensgründungsberatung sowie bei Unternehmensgründungsseminaren wird der Grundstein für ein Wirtschaften gelegt, das den Gedanken des Zieles 8 der SDGs folgt.



Ziel 9:

**Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen**

**Beispiele:** Organisiert von der IHK Nürnberg Geschäftsstelle Ansbach treffen sich westmittelfränkische Wirtschaftsförderer regelmäßig zu Arbeitssitzungen, um gemeinsame Projekte anzustoßen und abzustimmen, voneinander zu lernen und Best-Practice-Beispiele auszutauschen.



Ziel 11:

**Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten**

**Beispiele:** Die IHK bezieht entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag der wirtschaftlichen Gesamtinteressenvertretung nach § 1 IHKG abwägend Stellung zu standort- und regionalpolitischen Themen auf Grundlage der Beschlüsse der IHK-Vollversammlung und berät unterstützend Politik und Verwaltung.



Ziel 12:

**Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen**

**Beispiele:** Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt die Unternehmen bei ihrer Abfall- und Kreislaufwirtschaft mit zielführender Information und Erstberatung. Zu den Dienstleistungen gehören u.a. die IHK-Recyclingbörse, das IHK-Umweltfirmen-Informationssystem | ecoFinder sowie diverse Abfallwegweiser und Branchenleitfäden.

## Die Nachhaltigkeitsziele im Wirkungsbereich der IHK Nürnberg



### Ziel 7:

**Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern**

**Beispiele:** Der IHK-AnwenderClub „Energie“ ist ein regionales Netzwerk für Anbieter, Experten und insbesondere Anwender von Energietechnologien. Es soll den Informations- und Erfahrungsaustausch fördern, Best-Practice-Lösungen aufzeigen, Wissen- und Technologie-Transfer ermöglichen und Projekte anbahnen.



### Ziel 13:

**Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen**

**Beispiele:** Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen, können das Eco-Management and Audit Scheme „EMAS“ anwenden. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken berät bei der Ein- oder Fortführung des Programms und führt das Unternehmensregister für die Bezirke Mittel- und Oberfranken.



### Ziel 16:

**Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern ...**

**Beispiele:** Das IHK-Mediationszentrum ist zuständig für alle Streitigkeiten, die einen Unternehmer in Ausübung seiner gewerblichen Tätigkeit oder die gesellschaftsrechtliche Verhältnisse einer gewerblich tätigen Gesellschaft betreffen. Mediation ist ein Verfahren zur freiwilligen, außergerichtlichen Streitbeilegung bei dem die Parteien selbstständig und eigenverantwortlich für alle am Verfahren Beteiligten akzeptable Lösungen erarbeiten.

**Fokussierung:** Konkrete Bestimmung von Leistungen, Projekten und Einrichtungen aus den Geschäfts- und Wirkungsbereichen, die einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele leisten.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat ihre 270 Dienstleistungen in einem Online-Katalog zusammengefasst, der einen schnellen und konzentrierten Überblick über das weitreichende Arbeitsspektrum der IHK Nürnberg vermittelt. Thematisch sind diese im Produktkatalog in 16 Bereiche gegliedert. Alle enthaltenen Leistungen wurden auf einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der Ziele untersucht, diese zugeordnet und im Produktkatalog gekennzeichnet. Angestrebt wird eine Darstellung, die sowohl die Sicht auf Leistungen und Impact-SDGs als auch auf SDGs mit Bezug zu relevanten Leistungen ermöglicht.

[www.ihk-nuernberg.de/de/ihk-produkte/](http://www.ihk-nuernberg.de/de/ihk-produkte/)

Bei der Entwicklung bestehender und neuer Leistungen soll künftig mitgedacht werden, inwieweit förderliche Verbindungen zu den Zielen geschaffen und ggfs. negative Auswirkungen reduziert bzw. ausgeschlossen werden können.



Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken

## Impressum

### Herausgeber

IHK Nürnberg für Mittelfranken  
Hauptmarkt 25/27  
90403 Nürnberg  
www.ihk-nuernberg.de  
vertreten durch den Präsidenten Dirk von Vopelius  
und den Hauptgeschäftsführer Markus Löttsch

---

### Redaktion

Markus Löttsch  
Jochen Raschke | jochen.raschke@nuernberg.ihk.de

---

### Gestaltung

Stefan Krajewski | stefan.krajewski@nuernberg.ihk.de

---

### Fotos, Abbildungen

Titel © -aniaostudio- | Gettyimages  
S.4 © IHK-Broschüre „Der Ehrbare Kaufmann“(S.24/25)  
S.6 © Rat für Nachhaltige Entwicklung | André Wagenzik  
S.9 © IHK Nürnberg für Mittelfranken | Stefan Krajewski  
S.11 © IHK Nürnberg für Mittelfranken | Dawid Jankowski  
S.12 © Staatskanzlei Hessen  
S.14 © IHK Nürnberg für Mittelfranken | Dawid Jankowski  
S.15 © IHK Nürnberg für Mittelfranken | Stefan Krajewski  
S.16 © IHK Nürnberg für Mittelfranken | Dawid Jankowski  
S.17 © Kurt Fuchs | CNA  
S.18 © Givaga | Gettyimages  
S.20 © Rat für Nachhaltige Entwicklung | André Wagenzik  
S.20, 21, 22 © SDGs www.17ziele.de | United Nations  
Rückseite: © -aniaostudio- | Gettyimages

---

© Januar 2020 Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken  
Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern  
sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.



**IHK**

Industrie- und Handelskammer  
Nürnberg für Mittelfranken